

An die Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Zürich, 8. Mai 2019

Tätigkeitsbericht des Gemeinderats: Viele neue Vorstösse, hohe Anzahl überwiesener Motionen

Im Amtsjahr 2018/2019 wurden 308 neue Vorstösse eingereicht. Die seit Messbeginn rekordhohe Zahl neuer Vorstösse aus dem letzten Amtsjahr von 315 wurde damit fast wieder erreicht. Zudem wurden 46 Motionen behandelt, von denen 32 dem Stadtrat überwiesen wurden. Dies entspricht einer Verdoppelung der überwiesenen Motionen im Vergleich zum letzten Amtsjahr.

Im Amtsjahr 2018/2019 wurden 308 Vorstösse (Motionen, Postulate, Interpellationen, Schriftliche Anfragen) eingereicht. Diese Zahl kommt fast an die rekordhohe Zahl aus dem letzten Amtsjahr von 315 neu eingereichten Vorstössen heran. Die Anzahl der Interpellationen hat sich von 13 auf 27 mehr als verdoppelt. Zudem wurden 139 Postulate eingereicht, die höchste Anzahl seit 2010/2011. Das Amtsjahr zeichnete sich auch durch eine hohe Anzahl behandelter Vorstösse aus (insgesamt 182). Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 25 %.

Neben der effizienten Sitzungsführung lag dies auch daran, dass im ersten Jahr einer neuen Legislatur noch wenige grosse Weisungen traktandiert werden. Von Frühjahr bis Sommer 2018 lagen fast keine abgeschlossenen Weisungen aus dem Kommission vor, da sich diese erst neu konstituieren und ihre Arbeit aufnehmen mussten. Zudem wurde im Januar 2019 zum ersten Mal seit langem eine Themendebatte ausschliesslich mit Vorstössen zur Altersstrategie durchgeführt.

Gleichzeitig wurden 201 neue Vorstösse auf die Traktandenliste gesetzt. Die Pendenzenliste ist daher weiter angestiegen. Dies ist noch nicht alarmierend, aber wenn der Trend so weitergeht, werden bald besondere Massnahmen nötig, um die Liste wieder abzubauen.

Vor allem in der zweiten Hälfte des Amtsjahres 2018/2019 wurden auffallend vielen Dringlicherklärungen von Vorstössen vorgenommen. Diese Entwicklung erschwert die Planung der Ratsdebatten massiv. Bei der aktuellen Geschäftslast führt dies zudem dazu, dass nicht-dringlich erklärte Vorstösse fast nicht mehr behandelt werden. Die Wartezeit von der Einreichung bis zur Diskussion von solchen Vorstössen dauert jetzt schon oft über ein Jahr.

32 von 46 behandelten Motionen überwiesen

Der Rat hat 2018/2019 insgesamt 46 Motionen behandelt, viele von ihnen dringlich. Dabei fällt auf, dass besonders viele Motionen überwiesen wurden, eine Folge der neuen Mehrheiten seit dem Legislaturwechsel. Die Zahl der abgelehnten Motionen blieb in den letzten drei Amtsjahren etwa gleich und lag in früheren Jahren deutlich höher. Bei den Postulaten ist eine solche Entwicklung nicht auszumachen, dort blieb das Verhältnis überwiesener zu abgelehnten Postulaten etwa gleich.

Tiefe Anzahl Rücktritte

Im Amtsjahr 2018/2019 sind 6 Mitglieder zurückgetreten. Dies ist gleich viel wie im Amtsjahr 2017/2018 und deutlich weniger als in den Amtsjahren davor. Zum Teil lässt sich diese tiefe Zahl mit der Gesamterneuerungswahl vom März 2018 erklären. Dank weniger Rücktritte hat sich die Anzahl der Ratsmitglieder, die seit weniger als 3 Jahren im Parlament sind, im vergangenen Amtsjahr von 60 auf 47 reduziert und beträgt nun 37,6 Prozent. Weitere 33,6 Prozent sind zwischen 4 und 7 Jahren im Amt.

Gegenläufige Bewegung der Sitzungszeiten im Rat und den Kommissionen

Die Sitzungszeit des Gemeinderats hat im Amtsjahr 2018/2019 leicht abgenommen, was sich im Wesentlichen aus der geringeren Geschäftslast zu Beginn der Legislatur und der kürzeren Budgetdebatte ergab. Der Gemeinderat tagte im vergangenen Amtsjahr 132 Stunden. Die Kommissionen des Gemeinderats tagten im Amtsjahr 2018/2019 insgesamt 714 Stunden, das ist eine Zunahme von über 15 % gegenüber dem letzten Amtsjahr. Dies resultiert aus den beratungsintensiven Geschäften und der Arbeit der PUK ERZ.



Weitere Auswertungen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Tätigkeitsbericht.

Informationen zur Erhebung:

Der Tätigkeitsbericht des Gemeinderats wird jährlich publiziert und gibt Auskunft über die Arbeit des Gemeinderats und der Kommissionen. Es stehen Zahlen in einer Zeitreihe seit dem Amtsjahr 2010/2011 zur Verfügung, die systematische Vergleiche über die Zeit ermöglichen.

Hinweis an die Redaktionen:

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen der abtretende Ratspräsident Martin Bürki, Telefon 076 371 66 02 (heute bis 16 Uhr) und die Parlamentsdienste des Gemeinderats, Telefon 044 412 31 10 gerne zur Verfügung.